

Alternativen zur Bankenfinanzierung für den Mittelstand

Erfolgreiche Veranstaltungen in Leipzig und Berlin

Text: Robert Steininger

Gemeinsam mit der Deutschen Börse veranstaltete die Luther Rechtsanwaltsgesellschaft in Leipzig (27. Oktober) und Berlin (10. November) Workshops, die Alternativen zur Bankenfinanzierung für den Mittelstand aufgezeigt haben.

Ingo Wegerich, Partner und Leiter des Frankfurter Kapitalmarkt-Teams der Luther Rechtsanwaltsgesellschaft, zeigte die Rechtslage bei der Emission von Aktien und Anleihen, aber auch Schuldscheindarlehen auf. Einen inhaltlichen Schwerpunkt setzte er auf den Aktionsplan der EU-Kommission im Rahmen der Kapitalmarktunion. Dabei soll die EU-Prospektrichtlinie für Aktien- und Anleiheemissionen modernisiert werden. Die Umwandlung der Prospektrichtlinie in eine Verordnung soll eine einheitliche Umsetzung in allen Mitgliedstaaten gewährleisten und die Zahl der EU-weit voneinander abweichenden Regelungen reduzieren. Die öffentliche Kapitalbeschaffung soll nach seinen Ausführungen für kleine und mittlere Unternehmen vereinfacht und regulatorische Hürden beseitigt werden. Für Unternehmen, die bereits am Kapitalmarkt aktiv sind, sollen Folgeemissionen erleichtert werden.

Stefan Leisner, Vice President, Pre-IPO & Capital Markets bei der Deutsche Börse AG, erläuterte die Finanzierungsmöglichkeiten für Mittelständler über die Börse. Neben dem Entry Standard und dem Prime Standard für Anleihen stellte er auch die Möglichkeiten eines Börsengangs sowie das Deutsche Börse Venture Network vor.

Holger Hinz, Managing Director im Investment Banking der quirin bank, zeigte die Rolle der Emissionsbank bei einem Börsengang, aber auch bei der Begebung einer Unternehmensanleihe oder eines Schuldscheindarlehens. Einen Schwerpunkt setzte er auf die Erfolgsfaktoren Kosten, Zeitplan und Folgepflichten für Emittenten.

Wie bei allen Veranstaltungen dieser Art werden von Teilnehmern Erfahrungsbe-



richte anderer Emittenten mit dem größten Interesse verfolgt. Bei der Veranstaltung am 27. Oktober in Leipzig erläuterte Jörg Zochert, Geschäftsführer der KSW GmbH, die erfolgreiche Emission der KSW Immobilienanleihe 2014/19, die zur Finanzierung des Melia-Hotelprojektes in Leipzig diente. Er stellte dabei insbesondere die Vorteile gegenüber einer klassischen Bankenfinanzierung in den Vordergrund.

Am 10. November in Berlin berichtete Dr. Clemens Krause, CFO der finnischen Fer-

ratum Group, über seine Erfahrungen mit Anleiheemissionen sowie dem anschließenden Börsengang. Einen inhaltlichen Schwerpunkt legte er auf die Entwicklung des Fintech-Unternehmens sowie die Möglichkeiten, die der Kapitalmarkt dynamisch wachsenden Unternehmen bietet.

Aufgrund der großen Resonanz seitens kapitalsuchender Unternehmen ist davon auszugehen, dass im kommenden Jahr Folgeveranstaltungen in weiteren Städten folgen werden.